

Gemeinde
Eggenfelden



Eggenfelden, Uraufnahme 1808-1864 (Ausschnitt). Die Judengasse parallel zum Marktplatz ist rot markiert.
Copyright Bayerische Vermessungsverwaltung (CC BY-ND 3.0 DE)

In Eggenfelden existierte bis 1338 eine jüdische Gemeinde, die während der von [Deggendorf](#) und [Straubing](#) ausgehenden Armlederverfolgung vernichtet wurde. Im Jahr 1443 verkaufte ein Bürger sein Anwesen am Mitterweg (außerhalb der Stadt) an "Joseppen den Jud". Auch 1446 und 1450 wurden jüdischer Hausbesitzer aktenkundig. Zu dieser Zeit hat es wohl wieder eine kleine Gemeinde gegeben, angezogen von den Marktrechten der Tuchmacherstadt. Eine Betstube oder andere Einrichtungen sind nicht bekannt. Im Zuge der allgemeinen Ausschaffung aus dem Herzogtum Bayern-Landshut 1450 kamen die Juden kurzzeitig in Haft, danach löste sich die Gemeinde auf. An die Präsenz von Juden im Mittelalter erinnert noch heute die "Judengasse".

19./20. Jahrhundert

Auch nach der Gründung des Königreichs Bayern im Jahr 1806 und der Einführung des Judenedikts mit den Matrikelstellen 1813 kehrte das jüdische Leben nicht mehr nach Eggenfelden zurück. Weil die Matrikel in Orten ohne jüdischen Bevölkerungsanteil auch keine neuen Hausstätten erlaubten, konnten sich bis zu ihrer Abschaffung im Jahr 1861 Juden weiterhin nicht dauerhaft in der Kleinstadt niederlassen. Angesichts der allgemeinen Landflucht blieb Eggenfelden für jüdische Familien auch danach unattraktiv: 1875 wurde nur ein einziger jüdischer Einwohner verzeichnet, bis 1910 stieg die Zahl auf 12 Personen an. Sie bildeten jedoch keinen Minjan, sondern wurden von der IKG [Straubing](#) bzw. dem Distriktsrabbinat [Regensburg](#) betreut und nutzten (wohl nur zu hohen Fest- und Feiertagen) auch deren Einrichtungen. Eine Wochentags-Synagoge bzw. ein Betzimmer in einem Privathaus ist denkbar, aber nicht belegt. Zu Beginn der NS-Herrschaft lebte wiederum kein Jude mehr in Eggenfelden selbst. Allerdings wurden Hedwig de Groot (1900-1943) aus Arnstorf und Günter Holz aus Jägerndorf, beides zu Eggenfelden gehörig, deportiert und im Konzentrationslager Theresienstadt ermordet.

Jüdische DP-Gemeinde 1945-1951?

Nach der Befreiung der Arbeits- und Todeslager richteten die US-Armee und das "Regional-Komitee der befreiten Juden in Niederbayern-Oberpfalz" mit Sitz in [Regensburg](#) auch in Eggenfelden eine Sammelstelle für befreite jüdische Displaced Persons (DPs) ein. Für sie wurden private Wohnungen im Stadtgebiet mitsamt der Einrichtung und allem Hausrat beschlagnahmt. Die erste Requirierung traf das Gasthaus Krininger (heute

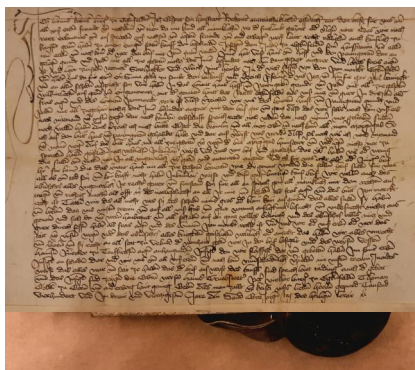
Marienapotheke, Stadtplatz 29), wo die UNRRA eine Dienststelle unter dem US-Amerikaner Capt. Jackson einrichtete. Die UNRRA beanspruchte auch das RAD-Außenlager und die beiden Schulhäuser. 1946 waren fast alle Gasthäuser der kleinen Stadt von den verschiedenen Einrichtungen belegt. Für das jüdische Komitee entstanden zwei Gemeindezentren: Die Verwaltung und das soziale Zentrum mit einer Betstube befand sich im Moser'schen Gasthof-Hotel Bayerischer Hof, einem ehemaligen "NS-Heim" (Stadtplatz 20). Die JRSO legte eine Zweigstelle in das Privathaus Dr. Schmitt (Stadtplatz 10), mit Büros, Wohnräumen und einem weiteren Betraum mit "Klagemauer" (Zitat Josef Haushofer). Mit Unterstützung der UNRRA verwaltete sich die DP-Gemeinde unter dem gewählten Vorständen Chaim Diamant und Noah Friedländer mehr oder weniger selbst. Sie unterhielt eine koschere Küche für die streng orthodoxen Mitglieder, einen Kindergarten, eine Volksschule und eine Berufsschule. In dieser bereiteten sich die DPs auf ein neues Leben in Palästina oder anderen Ländern vor. Als die DP-Gemeinde Eggenfelden im Dezember 1945 gegründet wurde, bestand sie 281 Personen. Ihren Höchststand erreichte sie im September 1947 mit 756 Personen. Nach der Gründung des Staats Israel im Mai 1948 wanderten nach und nach alle DPs aus Eggenfelden ab, wohl im Jahr 1951 wurde die Gemeinde endgültig aufgelöst.

Gegenwart

Zum Jubiläumsjahr "1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland" Deutschland widmete sich im Alten Rathaus eine Sonderausstellung zur jüdischen Kultur im Allgemeinen und zur jüdischen Geschichte Eggenfeldens anhand biographischer Porträts.

Persönlicher Dank geht an Hans-Peter Luibl, Ortsheimatpfleger Eggenfelden, für die freundliche Unterstützung.

(Patrick Charell)



Urkunde (8. März 1451): Der Jude Samuel aus Eggenfelden verkauft die Zinseinnahmen aus den jüdischen Häusern der aufgelösten Gemeinde an Heinrich "den Cocher". StAE, VN 14, 319 (Aufnahme 2021).

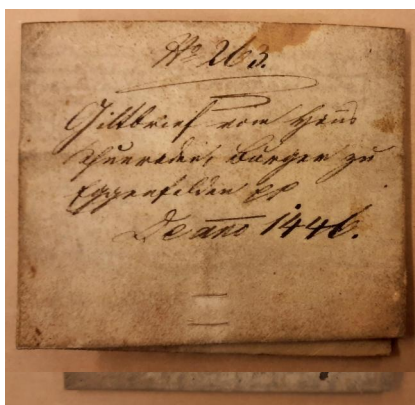
Copyright Stadtarchiv Eggenfelden / Foto: Hans-Peter Luibl

Urkunde (8. März 1451): Der Jude Samuel aus Eggenfelden verkauft die Zinseinnahmen aus den jüdischen Häusern der aufgelösten Gemeinde an Heinrich "den Cocher". StAE, VN 14, 319 (Aufnahme 2021).

Copyright Stadtarchiv Eggenfelden / Foto: Hans-Peter Luibl

Urkunde (12. März 1443): Kaufvertrag eines Hauses mit Grundstück an Joseph den Juden. Original, Pergament, Siegel fehlt. StAE, VN 14,314 (Aufnahme 2021).

Copyright Stadtarchiv Eggenfelden / Foto: Hans-Peter Luibl



Urkunde (12. März 1443): Kaufvertrag eines Hauses mit Grundstück an Joseph den Juden. Original, Pergament, Siegel fehlt. StAE, VN 14,314 (Aufnahme 2021). Copyright Stadtarchiv Eggenfelden / Foto: Hans-Peter Luibl

Urkunde (24. August 1446), Bestätigung einer Zinsübertragung von Hans Chunrad, Bürger zu Eggenfelden, sowie von Isaak dem Juden daselbst und Isaak dem Juden aus Landshut, an Samuel den Juden zu Eggenfelden. StAE, VN 14,317 (Aufnahme 2021). Copyright Stadtarchiv Eggenfelden / Foto: Hans-Peter Luibl

Urkunde (24. August 1446), Bestätigung einer Zinsübertragung von Hans Chunrad, Bürger zu Eggenfelden, sowie von Isaak dem Juden daselbst und Isaak dem Juden aus Landshut, an Samuel den Juden zu Eggenfelden. StAE, VN 14,317 (Aufnahme 2021). Copyright Stadtarchiv Eggenfelden / Foto: Hans-Peter Luibl



Gaststätte Bayerischer Hof, Eggenfelden/Ndb., Bes. M. Strenberger, Tel. 256

Eggenfelden, Stadtplatz 20, ehem. Gasthof Bayerischer Hof (Aufnahme 2023). Copyright Hans-Peter Luibl, Eggenfelden

Eggenfelden, Stadtplatz 20, ehem. Gasthof Bayerischer Hof (Aufnahme 2023). Copyright Hans-Peter Luibl, Eggenfelden

Eggenfelden, Werbepostkarte des ehem. Gasthof Bayerischer Hof (Echtfotokarte um 1940). Copyright Hans-Peter Luibl, Eggenfelden



Eggenfelden, Stadtplatz 10, ehem. Büros der jüdischen "Wiedergutmachungs-Organisation" mit Betraum (Aufnahme 2023). Copyright Hans-Peter Luibl, Eggenfelden

Eggenfelden, Stadtplatz 10, in Bildmitte ehem. Haus Dr. Schmitt mit den Büros der jüdischen "Wiedergutmachungs-Organisation" (Aufnahme 2023). Copyright Hans-Peter Luibl, Eggenfelden

Eggenfelden, Stadtplatz 10, Gebäude der jüdischen "Wiedergutmachungs-Organisation" (Aufnahme um 1900). Copyright Hans-Peter Luibl, Eggenfelden

Namens- und Adressliste der am 1. März 1946 in Eggenfelden lebenden jüdischen Displaced Persons, die ursprünglich aus Polen stammten. Copyright Stadtarchiv Eggenfelden

Namens- und Adressliste der am 1. März 1946 in Eggenfelden lebenden jüdischen Displaced Persons, die ursprünglich aus Polen stammten. Copyright Stadtarchiv Eggenfelden

Namens- und Adressliste der am 1. März 1946 in Eggenfelden lebenden jüdischen Displaced Persons, die ursprünglich aus Polen stammten. Copyright Stadtarchiv Eggenfelden

NR.	NAME	STRASSE	STADT
57.	Roosman	Zwickel	20.3.16
58.	Roosman	Sulzen	2.3.05
59.	Rosenblum	Abraham	3.3.24
70.	Rosenblum	Eysal	20.12.16
71.	Rosenblum	Hiljal	10.3.04
72.	Rubinstein	Maz	10.5.19
73.	Rubinstein	Mosiek	10.10.25
74.	Rubinstein	Schoorlann	27.10.22
51.	Rubins	Abraham	22.1.15
76.	Rubinsker	Eysand	22.1.11
77.	Rubinsman	Mosiek	3.9.20
78.	Rullinger	Organa	3.5.18
79.	Rilberg	Abraham	10.11.24
80.	Rilberg	Eysand	21.4.21
81.	Runk	Jacob H.	2.2.09
82.	Runk	Josef	10.11.08
83.	Runk	Josef	0.6.23
84.	Rosenfeld	Wilhelm	0.1.11
85.	Ropf	Roma	20.11.11
86.	Rubins	Mosiek	30.4.12
87.	Ringrod	Maz	10.10.25
88.	Rubins	Josef	17.1.15
89.	Rubins	Samuel	20.7.17
90.	Rubins	Rikun	3.5.15
91.	Rubins	Roma	3.5.23
92.	Rubins	Maz	20.2.21
93.	Rubins	Mosiek	15.5.25
94.	Rubins	Roma	1.3.22
95.	Rubins	Michael	3.10.01
96.	Rubins	Maria	3.8.20
97.	Rubins	Maz	10.5.16
98.	Rubins	Michael	22.2.09
99.	Rubins	Maz	10.10.25
100.	Rubins	Maz	15.8.20
101.	Rubins	Bernard	1.7.10

Namens- und Adressliste der am 18. Juni 1947 in Eggenfelden lebenden jüdischen Displaced Persons. Copyright Stadtarchiv Eggenfelden

Namens- und Adressliste der am 18. Juni 1947 in Eggenfelden lebenden jüdischen Displaced Persons. Copyright Stadtarchiv Eggenfelden

Namens- und Adressliste der am 18. Juni 1947 in Eggenfelden lebenden jüdischen Displaced Persons. Copyright Stadtarchiv Eggenfelden

München (Makabi) — Eggenfelden (Nordija) 3:0 (1:0)

Der matsz cwiszn minchener Makabi un egenfelder Nordija was iz forgekumen szabes dem 21 juni ojfn grinwalder stadion in München hot gebracht a fardintn necochn fun di ba'ebatim. Di gest fun Eggenfelden hobn zich arojsgegwizn als nit kajn iberik ernster kegner far do minchener un hobn gekent imponirn nor mit zejer ambieje un ojsgerechtn tojerman, welcher hot troc di 3 durchgelozene goln bawizn a szpil fun a klasn-tojerman. Zejer ibereklamirter center Aleks hot kejn zach nit bawizn, efszer cwiszn besere mit-szpiler wolt zajn szpil gewen efektfuler. Anfals dem 11-meter szos bajm cuszland 3:0 hot er geszozn szwach, azoj az der minchener-tojerman hot noch bawizn dem szos ophaltn. Makabi hot wi sztentik in feld bawizn a szejne szpil. Der bal iz zejer oft gegangen fun szpiler cu szpiler mit kurce, ojsgerechnte pasn ober bajm kegners tojer flegt di ongrajf linie onhojbn zich tumeln un es hot zich nit gefinen a szpiler was zol kenen di feld iberwog derwajzn mit geszozene tojern. Zejer gut bizn tojer fun kegner hobn geszpilt Chackielewitz un Aronowski

Namens- und Adressliste der am 18. Juni 1947 in Eggenfelden lebenden jüdischen Displaced Persons. Copyright Stadtarchiv Eggenfelden

Namens- und Adressliste der am 18. Juni 1947 in Eggenfelden lebenden jüdischen Displaced Persons. Copyright Stadtarchiv Eggenfelden

Jiddische DP-Zeitung "Unzer Wort", Bericht über ein Fußballspiel zwischen den DP-Teams München Makabi und Eggenfelden Nordija im Grünwalder Stadion (21. Juni 1947?). Copyright Hans-Peter Luibl, Eggenfelden

Bevölkerung

Jahr 1910

Gesamt	3102
Katholisch	3038
Protestantisch	41
Jüdisch	12
Sonstige	11

Literatur

Josef Haushofer: Geschichte von Eggenfelden. 3. verb. u. erw. Aufl. Eggenfelden 2002, S. 244f.

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 338.

K. statistisches Landesamt: Gemeindeverzeichnis für das Königreich Bayern. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 und dem Gebietsstand von 1911. München 1911 (= Hefte zur Statistik des Königreichs Bayern 84), S. 48.

Urkunde (8. März 1451): Sabel [Samuel], Jude in Eggenfelden [siehe VN 14, 317], und seine Hausfrau verkaufen an Heinrich den Cocher und seine Hausfrau 3 Gulden 10 Pf. Ewiggeld [jährlich] zum St. Georgstag, die sie in der Judengasse zu Eggenfelden im Bannmarkt hatten, nämlich 40 Kreuzer in des Rottaler Haus, 40 Kreuzer im Haus neben jenem des Juden Eysack [VN 14, 317], 20 Kreuzer im Haus an der Ringmauer neben jenem des Jörg Mausser. Der Kauf wurde bereits 1450 beschlossen, konnte aber nicht rechtskräftig werden, weil die Juden "in fänchnüß chömen sein". Der Vertrag wurde dann auf Druck des Herzogs vom Rat der Stadt Eggenfelden urkundlich festgelegt. S: Markt Eggenfelden. SBZ: Kaspar Ödhofer, Jörg Amtmann zu Eggenfelden, Konrad Obermair zu Gern. Original, Pergament, Siegel (Stadtarchiv Eggenfelden, VN 14, 319).

Urkunde (24. August 1446): Hans Chunrade, Bürger von Eggenfelden, Eysack [Isaak], Jude daselbst, Eysack [Isaak], Jud gesessen zu Landshut, weiland zu Landau und Eggenfelden, bekennen, dass sie jährlich am St. Georgstag 20 Pf. "aus Joseppen des Juden Haus", 40 Pf. aus Eysack des Juden Haus in der Schergengasse, 40 Pf. aus des Rottaler Haus im Bannmarkt Eggenfelden, die sie mit Sabel [Samuel?] dem Juden zu Eggenfelden gerichtlich eingeklagt haben, nun für eine Gegenleistung dem Juden Sabel überlassen haben. S: Ott der Ruestarffer zu Kiriberg. SBZ: Georg Lechner, Peter Virhär (Bürger von Eggenfelden), Martin Päsel, Bürger daselbst. Original, Pergament, Siegel fehlt (Stadtarchiv Eggenfelden, VN 14, 317).

Urkunde (12. März 1443): Hans Krömel, Bürger von Eggenfelden, und seine Hausfrau [Ehefrau] Elsbeth verkaufen an den Joseppen [Joseph], Jude in Eggenfelden, Haus und Hof und den Baumgarten daran, zwischen den Häusern des Wenzel Strohagcker und des Ulrich Pinter in der Vi[e]chgassen, vor dem "ponmarkt" Eggenfelden gelegen. S: Hans Rüether zu Taufkirchen. SBZ: Hans Trüebsweter, Peter Virhär (Bürger von Eggenfelden), Thoman [Gölderl?] zu Gern. Original, Pergament, Siegel fehlt (Stadtarchiv Eggenfelden, VN 14, 314).

Links / Verweise

<https://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/>

<https://www.after-the-shoah.org/eggenfelden-juedische-dp-gemeinde-jewish-dp-community/>